

# DIE HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK IM JAHR 2021

## Themen des Jahres und Perspektiven

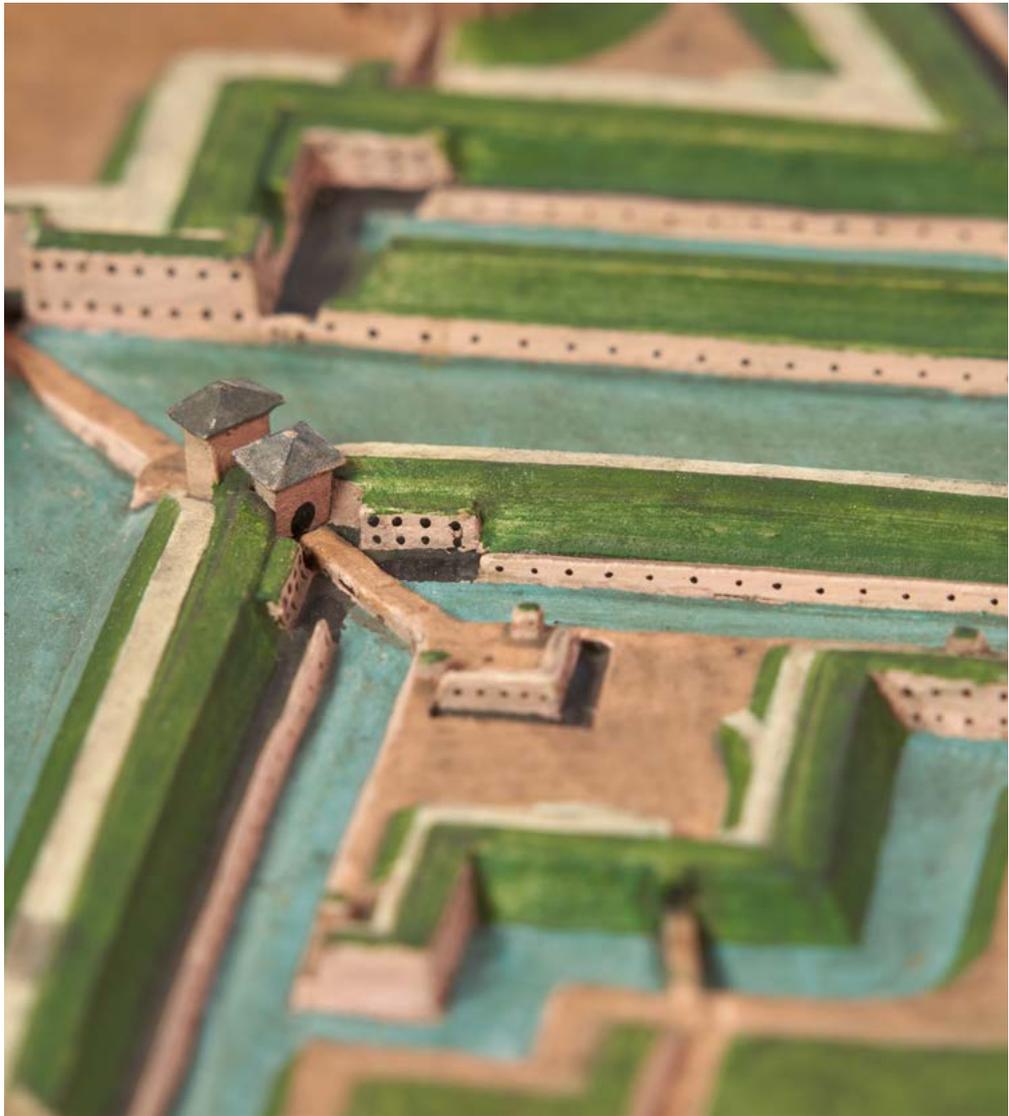
### Offene Bibliothek: Gegenwartsbezug und die Eröffnung von Horizonten

Herausforderungen der Gegenwart sind Herausforderungen für die Angebote einer Bibliothek mit ihren Räumen und Sammlungen. In den Jahren der Corona-Pandemie seit Frühjahr 2020, die einherging mit Einschränkungen der Bibliotheksnutzung vor Ort, war der Ausbau einer »Bibliothek Online geöffnet« leitend: Zeitungen, Zeitschriften und Bücher online lesen, Ausstellungen und Räume auch digital erleben. Seit Februar 2022 ist es der Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, der die Perspektive verschiebt. Schlagartig gerät die Öffnung der Weimarer Militärbibliothek im Bibliotheksturm noch einmal stärker in den Blick. Geplant ist eine Wegführung für Interessierte, die mit Neueröffnung des Historischen Gebäudes im Juni 2022 zugänglich sein soll. Es geht um den bereits in zurückliegenden Jahresberichten beschriebenen Weg über den sog. Herzogsteg in den umgebauten alten Stadtturm, auf dessen oberster Galerie die Militärbibliothek aufgestellt ist, unter einer Kuppel mit einer zwölfstrahligen Sonne und einem Balkon mit Ausblick auf einen Exerzierplatz. Die Geschichte der Sammlung wurde bereits in der Bibliothek erforscht.<sup>1</sup> Das hier bewahrte Wissen der Kriegsführung und der Erfahrungsraum von Krieg und Militär werden künftig Gegenstand eines eigenen Raums vor dem Bücherturm. Hier wird eine Topographie des Militärischen in Weimar thematisiert: die Menschenleben vernichtende Doppelschlacht Jena und Auerstedt im Jahr 1806, Festungsmodelle und ihre Geschichte sowie dazugehörige Karten, Bücher und weitere Objekte wie zum Beispiel ein Offizierssäbel aus der Zeit zwischen 1830 und 1850, der 2005 im Erdreich vor der Bibliothek gefunden wurde – die andere Welt der Weimarer Klassik.

Mit einem Ereignis, dem Kriegsbeginn in der Ukraine am 24. Februar 2022, wird der Gegenwartsbezug der Sammlungen und ihrer Räume hergestellt. Wenn im Feuilleton der Tageszeitungen dazu aufgerufen wird,

Klassiker der kriegstheoretischen Literatur neu zu lesen, wird das Angebot der Militärbibliothek anschaulich. Carl von Clausewitz' postum erschienenen Werk »Vom Kriege«, ein erfahrungsgesättigter Klassiker der Kriegstheorie, ist in Erstdrucken 1832/34 vorhanden und bietet Begriffe für die Beschreibung der Wirklichkeit des Krieges: Die »Natur des Krieges«, »Nachrichten im Kriege«, »Von der Strategie überhaupt«, »Das Gefecht«, »Verteidigung«, »Der Angriff«, »Kriegsplan« usw. Nach der neuen Lektüre wird eine inflationäre Verwendung des Strategiebegriffs in modischer Managementliteratur fragwürdig. Sein Definitionsangebot für Krieg ist in der politischen Erfahrung der Gegenwart sachgerecht und notwendig: »Der Krieg ist also ein Akt der Gewalt um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen.« Hier schreibt jemand, der die »wirkliche Welt« beschreiben, und nicht »bloßes Büchergesetz« bieten will – auch wenn das dann wieder in seinem Buch nachlesbar ist.<sup>2</sup>

Neu im Fokus sind mit diesen Fragen der Gegenwart auch die Digitalen Sammlungen der Bibliothek mit einem Fenster zu »Militär und Geographie«<sup>3</sup> und Sammlungen zur »Militärbibliothek«, zur »Doppelschlacht von Jena und Auerstedt«, »Karten & Atlanten« sowie eine große Neuerwerbung des Jahres 2021: Für den preußischen General Carl v. Clausewitz war selbstverständlich, dass der erfolgreiche Feldherr »den Zug der Straßen, Ströme und Gebirge immer lebhaft vor Augen haben« müsse und dafür neben Ortssinn auch Hilfsmittel wie u. a. Bücher und Karten benötige. Insofern ist es schlüssig, dass die Militärbibliothek den Grundstock der Kartensammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek bildet. Sie wurde im Jahr 2021 mit Sondermitteln des Bundes nunmehr maßgeblich ausgebaut, anknüpfend auch an die Weimarer Produktion des Landes-Industrie-Comptoir von Friedrich Justin Bertuch: Mit der Sammlung von Jürgen Espenhorst konnten rund 2.000 Atlanten sowie 3.000 Karten, Bücher, Zeitschriften und Globen erworben werden, die einen Zeitraum von



Detail eines Festungsmodells, circa 1828, KSW/HAAB Kt 800 – 33

1800 bis 1970 abbilden. Ihre Erschließung und Digitalisierung wird die Bibliothek ebenso anstreben wie ihre Erforschung, die auch ein Beitrag zur militärischen Konfliktgeschichte und raumbezogenen Information sein wird.

Der Gegenwartsbezug eröffnet so mit Hilfe der Sammlungen zugleich Horizonte. Das bezieht sich auch auf das Gebäudeensemble der Bibliothek und ihre Sammlungsräume. Am 6. April 2022 begann die jährliche Vortragsreihe »Konstellationen« mit einer Buchvorstellung zu »Heimreisen. Goethe, Italien und die Suche der Deutschen nach sich selbst«. Im Vortrag und Gespräch mit dem Autor Golo Maurer wurden ein Schlüsselwerk der Weimarer Klassik, Goethes »Italienische Reise«, und ihre Wirkung auf die zunehmende Italien-Sehnsucht der Deutschen zum Thema, die auch Literatur, Wissenschaft und Tourismus prägte. Golo Maurer ist Leiter der Bibliothek der Bibliotheca Hertziana Rom, mit der die Verbindung von Weimar und Rom über gemeinsame Projekte anschaulich gemacht werden soll: Karten und Atlanten, Reiseliteratur und Bildmotive.

Der Soziologe Georg Simmel beschrieb 1898 »Rom« und resümierte zunächst allgemein: »Der tiefste Reiz der Schönheit liegt vielleicht darin, dass sie immer die Form

von Elementen ist, die an sich gleichgültig und schönheitsfremd sind und erst durch ihr Beieinander ästhetischen Wert erwerben«. In Rom nun kommt es zu einer »Verschmelzung des Differentesten zur Einheit, die das räumliche Anschauungsbild Roms charakterisiert« und eine »Wirksamkeit in der Form der Zeit« entfaltet: »Man hört das so aussprechen, daß einem in Rom die Vergangenheit zur Gegenwart würde, oder auch umgekehrt: daß einem die Gegenwart so traumhaft, über-subjektiv, beruhigt wird, als wäre es eine Vergangenheit«. Rom macht für jeden, unabhängig von Herkunft und Sozialisation, ein Angebot für die Erweiterung seines Horizonts, die über die Erfahrung der Gleichzeitigkeit verschiedener Epochen hinausgeht: »Der Einzelne, der sich seiner innerhalb dieses Gesamtbildes bewußt wird, verliert die Position, die ihm sein enger, abgeschlossener, historisch-socialer Kreis zugebilligt hat, und sieht sich plötzlich eingeordnet und mitlebend in einem System ungeheuer mannigfaltiger Werte, an dem er sich gleichsam sachlich zu messen hat.«<sup>4</sup>

Weimar ist nicht Rom, macht aber ebenfalls das Angebot, Akteur des kulturellen Gedächtnisses zu werden und Horizonte zu öffnen: Dazu müssen auch die Angebote der Bibliothek einladen.

## Neukonzeption Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Höhepunkt des Jahres 2022 ist am 3./4. Juni die Öffnung des Historischen Gebäudes mit einer neuen Ausstellung zu »Cranachs Bilderfluten«, einer neuen Wegeführung für unsere Besucherinnen und Besucher und Präsentationen aus den Sammlungen in den Räumen vor dem Rokokosaal: Bücher aus der Privatbibliothek der Herzogin Anna Amalia werden hier ebenso zu sehen sein wie Beispiele aus der Faust-Sammlung, zur Cranach-Presse und Stammbücher, die Freundschaften und Netzwerke dokumentieren. Restaurierte Aschebücher verweisen auf den Brand im Jahr 2004. Ein Tastmodell wird den gesamten Bibliotheks-

campus erfahrbar machen und ein Soundscape mit Rascheln und Blättern die Materialien der Bibliothek atmosphärisch einfangen. Im Rokokosaal bieten künftig neben dem Audioguide auch Augmented Reality-Anwendungen mehr Informationen zum Thema Buch und Sammlungen, ein Wunsch der Gäste des Hauses. Das Militärkabinett im Übergang zum Bücherturm erinnert an die Napoleonischen Kriege und das Wissen der Kriegsführung, Themen der Militärbibliothek. Luthers Erfindung der Bibel als neues Buch im Jahr 1522 und Bücher auf Reisen, auch in Reisebibliotheken, sind Themen im Studienzentrum. Ziele sind neue und verbesserte barrierefreie Zugänge für das Historische

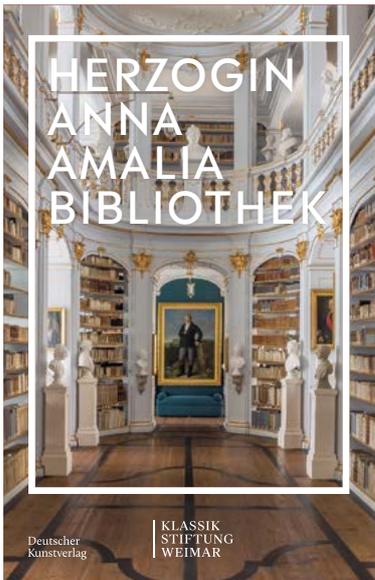
Gebäude sowie weitere Schritte auf dem Weg, die Attraktivität des Aufenthalts im Studienzentrum zu erhöhen. Begleitend wird ein neues, einführendes Buch zur Bibliothek erscheinen, mit Rundgängen und exemplarischen Einblicken in Räume, Sammlungen und Geschichte.<sup>5</sup>

Diese Neugestaltung der öffentlichen Flächen sowie die weitere Öffnung von Sammlungsräumen ist Teil der Agenda 2020plus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, die auch in den Jahren 2021/22 leitend ist. Nach Abschluss des Umbaus im Historischen Gebäude liegt nun bis 2023 ein Akzent auf den Flächen im Studienzentrum, mit denen der Benutzungsbereich im Erdgeschoss als Wissensforum Bibliothek räumlich neu und attraktiv gestaltet werden soll. Dazu zählen Bereiche für Ausstellungen und Veranstaltungen, für das Lesen und Entspannen in einer Leselounge und die kreative Arbeit in einem Makerspace für digitale Anwendungen. Die Zonierung von Wissensräumen eröffnet neue Angebote und knüpft an bereits umgesetzte Neuerungen an: Die Präsentation von Sammlungen auf der Galerie der Romanbibliothek, die Gläserne Akzession mit Blick auf eintreffende neue Sammlungen oder der neue Vermittlungsraum im historischen Gebäude, die Vulpius-Galerie (ehemals Sonderlesesaal).

Die mit der Agenda 2020plus verbundene Organisationsentwicklung wird im Jahr 2022 umgesetzt und profiliert die Fachbereiche Sammlungen/Sondersammlungen, Bestände, Wissensforum Bibliothek und Digitale Bibliothek, jeweils mit strategischer Ausrichtung und vereinbarten Zielen, die auch durch eine Statistik überprüfbar sind. Für Sammlungen/Sondersammlungen bedeutet das: Innovative Erschließung in nationalen und internationalen Netzwerken mit Blick auf Provenienzen, Sammlungen und Werkbeziehungen sowie die Arbeit an einem erschließungs- und forschungsbasierten Sammlungsaufbau. Höhepunkte waren 2021 die Erwerbung einer umfangreichen Atlanten-Sammlung und werden 2022 eine umfangreiche Bibelsammlung sein, die mit Erschließungs- und Forschungsprojekten verknüpft werden. Ein stiftungsweites Pilotprojekt für ein Discovery System, einen Such- und Wissensraum der Klassik Stiftung Weimar, konnte unter Federführung der Bibliothek erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Hauptprojekt wird sich 2022 auf die Weiterentwicklung des Bibliothekskatalogs als Discovery-Anwendung konzentrieren. Der Fachbereich Bestände widmet sich der Materialität der kulturellen Überlieferung und betreibt auf vier Handlungsfeldern Bestandserhaltung als Risikominimierung. Im Weimarer Labor für Bestandserhaltung wird die Akademische Lehrwerkstatt in Kooperationen mit Hochschulen und mit neuen Verfahren zur Papierrestaurierung weiterentwickelt. Das Wissensforum Bibliothek bündelt den Service im Bereich der Theke, der öffentlichen Wissensräume und den Benutzungsbetrieb. Dieser Fachbereich stand mit einer Neuorganisation und der Corona-Krise vor besonderen Herausforderungen: Hier musste die beschränkte Zugänglichkeit während der Schließzeiten organisiert und zugleich mit der Bündelung von Thekenfunktionen das Serviceangebot konzentriert werden. Ein neues baubegleitendes Projekt zur Konzeption und Gestaltung der Räume des Wissensforums ist hier verortet. Die verkürzten Öffnungszeiten führten zu einem Rückgang der aktiven Nutzerinnen und Nutzer, der Besuche und auch der Nachfrage nach digitalen Angeboten vor Ort. Dafür konnte der Fachbereich Digitale Bibliothek, zuständig für digitale Angebote und »Bibliothek Online geöffnet«, einen bemerkenswerten Anstieg im Zugriff auf den Online-Katalog, die Digitalen Sammlungen und die Website der HAAB verzeichnen. Der Fachbereich Digitale Bibliothek hat 2021 ein Citizen-Science-Projekt zur Identifikation von Aschebuch-Fragmenten gestartet und wird 2022 an einem überregionalen Portal für Stammbücher arbeiten.

## Veranstaltungen

Mit Veranstaltungen und Formaten der Sammlungsvermittlung war die Bibliothek Teil des Themenjahrs »Neue Natur«: Das gilt für Präsentationen wie zum Codex Kentmanus, zum Naturwissen im 16. Jahrhundert, ebenso wie für das neue Vermittlungsformat auf der Vulpius-Galerie: Schätze der Gartenliteratur.<sup>6</sup> Auch Gespräche auf dem roten Schreiber-Sofa widmeten sich dem Themenjahr, so zu »Den Wald übersetzen«.<sup>7</sup> »Fest – flüssig – plasmatisch – flüchtig. Aggregationen der Sprachbildlichkeit« waren Gegenstand einer internationalen Tagung in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg, gefördert von der Thyssen-Stiftung. Beabsichtigt sind künftig weitere



Cover der neuen Publikation zur Herzogin Anna Amalia Bibliothek



Restaurator Johannes Fliegel beim Kolloquium  
»Die Weimarer Bibliothek im Rokoko: Material und Inszenierung«



Ute Engel spricht über »Das Rokoko – Stil und Rezeption«



Kolloquium »Fest – flüssig – plasmatisch – flüchtig. Aggregationen der Sprachbildlichkeit« im Bücherkubus



Ulrike Draesner, Ulrike Steierwald und Aris Fioretos im Gespräch

Formen der Zusammenarbeit, um mit dem Lüneburger Thesaurus-Projekt die Erschließung von Sammlungen zu verbinden. Ein Gespräch mit Ulrike Draesner, Ulrike Steierwald und Aris Fioretos widmete sich dem Thema »Schwimmen/Fliegen. Literarische Übersetzung im Dazwischen« ebenfalls in der Reihe »Übersetzen! Das ›Schreiber-Sofa‹ im Bücherkubus«. <sup>8</sup> Die Reihe »Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« stellte auch »Vom Gehen im Karst« vor, ein neues Buch von Jan Röhnert. <sup>9</sup> Ein Digitalisierungsprojekt liefert Digitalisate für ein Portal »Bücher, Parks und Gärten«, das zusammen mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena und der Forschungsbibliothek Gotha realisiert wird. Die Beiträge von Dominic Olariu und Wolfgang Crom nehmen im vorliegenden Heft Bezug auf dieses Themenjahr und die Erschließung neuer Kontexte unserer Sammlungen.

Ein weiteres Kolloquium war der »Weimarer Bibliothek im Rokoko: Material und Inszenierung« und mit diesem Thema auch dem Architekten Jürgen Beyer gewidmet, der im Jahr 2021 verstarb und in die Vorbereitungen noch eingebunden war. Er leitete über viele Jahre Sanierungsarbeiten im Sinne einer verantwortungsvollen Baudenkmalpflege und hat eine umfangreiche Dokumentation zur Baugeschichte der Bibliothek erstellt, die bis heute maßstabsetzend ist. Mit dieser Tagung wurden Idee und Gestalt der Bibliothek mit Umbau des Grünen Schlosses ebenso in den Mittelpunkt gestellt wie der Bezug des großen Büchersaals im Jahr 1766, der erst später »Rokoko-saal« heißen sollte. <sup>10</sup>

In der Reihe »Lesen!« stellte Lorenz Engell mit Gesprächspartnerin Astrid Deuber-Mankowsky sein neues Buch vor: »Das Schaltbild – Philosophie des Fernsehens«. <sup>11</sup> Bereits einen Ausblick auf das Themenjahr »Sprache« bot ein Abend mit den Übersetzern und Literaturwissenschaftlern Edoardo Costadura (Jena) und Jürgen Ritte (Paris): »Den Westen übersetzen«. <sup>12</sup> Vergleichbare Beiträge zum Themenjahr sind auch 2022 in den Veranstaltungslinien der Bibliothek geplant, anknüpfend an

die Wiedereröffnung des Historischen Gebäudes im Juni und einen geplanten Abend zu den Metropolen der Übersetzung in Ostmitteleuropa im November. Eine Lese-Reihe der Klassik Stiftung verleiht Autorinnen und Autoren aus der Ukraine und Osteuropa eine Stimme und ruft zugleich zu Spenden auf. Sie wird auch für eine gewisse Zeit in den Digitalen Sammlungen der Bibliothek dokumentiert, zusammen mit Leseempfehlungen, historischem Kartenmaterial und ukrainischen Titeln aus unserer Faust-Sammlung.

Im März 2021 startete der institutionelle Twitter-Account @DirektorHAAB, um die Themen und das Profil der Bibliothek in den Sozialen Medien über eine Fachöffentlichkeit hinaus zu vermitteln (siehe auch Digitale Bibliothek, SEITE 28). So wird zudem rasch auf Ereignisse mit Bibliotheksbezug reagiert und Veranstaltungen können angekündigt und begleitet werden. Ein Twitter-Team bespricht mit dem Direktor in regelmäßigen Runden programmatische Linien und besondere Tweets.

- 1 Arno Barnert: Die Weimarer Militärbibliothek 1630 bis 1930 – klassische Ordnungsvorstellungen vom Krieg. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift 73,1 (2014), S. 1–22.
- 2 Vom Kriege. Hinterlassenes Werk des Generals Carl von Clausewitz. Berlin 1832/34 (Erstdruck).
- 3 Zur digitalen Sammlung »Militär und Geographie« gehören die Teilsammlungen »Militärbibliothek«, »Karten & Atlanten« und »Doppelschlacht von Jena und Auerstedt«: [https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/militaer\\_und\\_geographie/](https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/militaer_und_geographie/)
- 4 Georg Simmel, Rom. Eine ästhetische Analyse (1898), in: Ders., Aufsätze und Abhandlungen 1894 bis 1900, hg. v. Hans-Jürgen Dahme, David P. Frisby (= Georg Simmel Gesamtausgabe, hg. v. Otthein Rammstedt, Bd. 5), Frankfurt a. M. 1992, S. 301–310, hier S. 301, 305 und 306.
- 5 Herzogin Anna Amalia Bibliothek, hg. v. Reinhard Laube (= Im Fokus, hg. v. Klassik Stiftung Weimar), Berlin/München 2022.
- 6 <https://blog.klassik-stiftung.de/codex-kentmanus-zeitreise-in-die-natur-des-16-jahrhunderts/> und Dominic Olariu im Gespräch: <https://www.youtube.com/watch?v=qKZNDfC4mRQ>.
- 7 <https://www.youtube.com/watch?v=wFvJ8dBnZtA>
- 8 <https://www.youtube.com/watch?v=LqXWBabHroA> Zu Kooperation mit der Universität Lüneburg für Sprachbilder der Natur: <https://www.leuphana.de/institute/jidd/aktuell/ansicht/2021/12/15/sprachbilder-der-natur-kooperation-mit-der-klassik-stiftung-weimar.html>
- 9 [https://www.youtube.com/watch?v=8cUmo6O\\_AWM](https://www.youtube.com/watch?v=8cUmo6O_AWM)
- 10 Für einen Tagungsbericht: <https://biblio.hypotheses.org/2769>
- 11 [https://www.youtube.com/watch?v=d-7\\_ot5sNhM](https://www.youtube.com/watch?v=d-7_ot5sNhM)
- 12 [https://www.youtube.com/watch?v=s\\_q7nPK8kAI](https://www.youtube.com/watch?v=s_q7nPK8kAI)